

Bittersüßes Geständnis

Von SilverMoon21

Kapitel 9: Wirrungen der Gefühle

Tom stand schon vor der Hintergrundkulisse und langweilte sich ganz offensichtlich, als Bill eintrat. Sein Bruder bemerkte ihn nicht gleich und Bill konnte sehen, wie Tom zwei kleine, müde Schritte machte, auf seine Fingerspitzen schaute und desinteressiert beobachtete, wie zwei Frauen zwei weiße Styroporklötze hinter ihm aufbauten. Es sah aus, als böte er ihnen Hilfe an, doch die Frauen lachten nur leise und schüttelten den Kopf. Tom zuckte mit den Schultern und setzte ein verschmitztes Lächeln auf. Bill liebte dieses Lächeln an seinem Bruder, wie er alles an Tom liebte.

Der friedliche Moment wurde aber von dem Fotografen unterbrochen, kaum das Bill von ihm bemerkt wurde, doch Bill ärgerte sich nicht darüber. Er hatte diese wenigen Sekunden sehr genossen und wusste, dass sie jetzt arbeiten mussten. Irgendwie freute er sich schon auf die Fotos. Tom einige Minuten nahe bei sich zu haben war eine zugleich süße, wie bittere Frucht. Schon in der Garderobe war es mit Bill durchgegangen und seine Hormone schoben eine Achterbahn an Gefühlen. Bill war bereits so lange in Tom verliebt, dass er nicht verstand weshalb seine Gefühle ausgerechnet heute aus ihm heraus brachen und er nach dem Körper seines Bruders verlangte.

Er fühlte, dass etwas an Tom anders war und vielleicht war es ja diese Tatsache, die ihn dazu brachte Tom stärker zu locken. Außerdem reizte es Bill ungemein, dass Tom inzwischen schüchtern wie ein Reh auf seine Verführungsversuche reagierte. Tom, der immer der Draufgänger gewesen war, sich in der aktiven Rolle als Frauenverführer bewegt hatte, war nun derjenige, welcher mit allen Mitteln verführt wurde. Bill verstand warum Tom sich in dieser Situation unbeholfen anstellte und es gefiel ihm unleugbar, denn er war der Erste, welcher Tom in diese Lage hineinmanövrierte und ihm so die Kontrolle entzog. Natürlich kämpfte Tom dagegen an und wollte wieder Herr der Situation werden, doch Bill wusste im Gegensatz zu Tom nur zu genau, wofür er kämpfte und Toms Widerstand bröckelte langsam, aber unablässig vor sich hin.

„Ok, Jungs, als Erstes setzt ihr euch mal bitte auf die Styroporteile“, dirigierte der Fotograf. Bill ging zu Tom hinüber, welcher sehr zu seinem Entzücken etwas rot wurde. Als Bill und Tom saßen, folgten noch ein paar weitere Anweisungen wie sie sitzen und posen sollten und dann ging der eigentliche Stress los. Immer cool und verheißungsvoll blicken, während unzählige Fotos geschossen wurden. Bereits nach dem zweiten oder dritten Film war Bill genervt und selbst Toms Nähe konnte ihm diese Genervtheit nicht mildern.

„Das war's, jetzt ist das nächste Outfit dran. Ihr zwei zieht euch um“, sagte der Fotograf zu Bill und Tom, „und für die anderen heißt das fünf Minuten Pause.“

Sie gingen gemeinsam zurück zu Garderobe.

„Scheiße, ist dieses Geknipse nervig“, grummelte Tom und Bill sah grinsend zu seinem Bruder.

„Jau, ich bin auch froh, wenn wir es hinter uns haben.“

„Klar“, spottete Tom, „du stehst doch total darauf, wenn du fotografiert wirst.“

„Hey, das stimmt nicht!“

Tom antwortete nicht auf Bills Einwurf, sondern zog seine Augenbraue hoch, was Bill auch ohne Worte zeigte, dass Tom ihm nicht glaubte. „Nein wirklich, ich lasse mich nicht gerne fotografieren!“

„Klar, so wirkst du aber gar nicht.“

Sie hatten die Garderobe erreicht und da sie dieses Mal alleine waren, schloss Bill hinter Tom einfach die Tür und drängte seinen Bruder dagegen.

„Hey, was soll dass?“ fauchte Tom, doch es klang nicht sehr energisch.

Bill lächelte seinen Bruder über das ganze Gesicht an. „Ich lasse dich erst wieder los, wenn du mir sagst, dass du mir glaubst.“

„Was? Komm lass den Scheiß, der Fotograf wartet auf uns.“

„Und wenn schon“, grinste Bill und presste seinen Körper an den Toms. Bill konnte fühlen, wie Toms Körper sich anspannte. Es machte ihm Spaß seinen Bruder zu verunsichern, denn jedes Mal, wenn er diesen bestimmten Weg einschlug, um Tom zu quälen, kam er ihm ein Stückchen näher. Die Worte, die er vorhin zu seinem Bruder gesagt hatte, hatte er ernst gemeint. Noch immer würde Bill lieber über Tom herfallen, als diese Fotos zu machen. „Ich glaube, ich hab's mir anders überlegt“, sagte Bill plötzlich.

„Was?“

„Du kannst dir die Sache mit dem fotografiert werden sparen, du hattest eh Recht.“

„Aber warum...“, fragte Tom, der allerdings unterbrochen wurde.

„Ich brauchte nur einen Vorwand, um dich genau hier an dieser Stelle zu haben.“

„Arschloch“, knurrte Tom, doch Bill grinste einfach weiter.

„Ich lasse dich sofort los, aber dafür musst du mich küssen.“

„Spinnst du? Hier könnte uns jemand sehen!“

„Wir sind hier alleine und der einzige Eingang wird von uns gerade blockiert. Keiner würde uns stören.“

Bill konnte sehen, wie es in Toms Kopf arbeitete, aber sein Bruder konnte die Fakten drehen und wenden wie er wollte, Bill wusste, dass Tom nachgeben würde.

„O.K.“, knurrte Tom, „aber nur ganz kurz.“

„Einverstanden.“ Bill lächelte, da es ihm von vorne herein klar gewesen war, dass Tom auf seinen Erpressungsversuch eingehen würde. Er kannte seinen Bruder einfach zu gut, auch wenn dieser es nicht so sehen wollte – zumindest im Moment. Bill wartete nun darauf, dass Tom ihn küssen würde und blickte in das angespannte Gesicht von Tom, doch als dieser keine Anstalten machte, ihn tatsächlich zu küssen, zog Bill fragend die Augenbrauen hoch. Augenblicklich wurde Tom wieder rot.

„Mach deine Augen zu“, stotterte Tom und Bill fand ihn nur zu süß.

„O.K.“ Bill schloss seine Augen und wartete. Ein sanftes Kribbeln war in ihm, denn schon alleine die Vorfreude ließ ihn fühlen, wie sehr er Tom liebte. Doch abermals ließ

Tom sich Zeit und Bill, welcher ungeduldig war, war schon fast wieder im Begriff seine Augen zu öffnen, als er endlich Toms Lippen auf den seinen spürte.

Toms Kuss war schüchtern und sehr zaghaft, etwas womit Bill nicht gerechnet hatte. Doch es fühlte sich gut an und schon alleine die Tatsache, dass Tom dieses Mal der Aktivere war, war für Bill extrem reizvoll. Bill wollte Tom nicht schon wieder mit seinem großen Hunger auf ihn bedrängen und beschloss für sich, dass er den Kuss einfach nur genießen wollte und so ließ er den Kuss sich einfach langsam entwickeln. Es dauerte nicht lange, da bekam Bill auch schon die Belohnung für seine Rücksicht. Toms Zunge streichelte ganz sanft über seine Lippe und bat ebenso sanft um Einlass, welchen Bill breitwillig gewährte. So einen Kuss hatte Bill noch nie erlebt, er war so zart, unwirklich und verboten süß, dass er glatt vergaß, dass es noch etwas anderes als sie beide gab und irgendwann erwiderte Bill Toms Kuss immer leidenschaftlicher und Tom ging darauf ein, ließ sich von dem Kuss mitreißen – bis zu dem Moment, als vor der Zimmertüre etwas Schweres zu Boden fiel und ein lautes Scheppern sie zurück in die Realität brachte.

Keuchend und mit geröteten Lippen sahen sie sich an und Bill versuchte Toms verschreckten Blick näher zu deuten, doch eigentlich gab es keinen Zweifel daran, dass auch Tom den Kuss bis aufs Innigste genossen hatte. Sein Bruder wurde weich, viel zu weich, stellte Bill fest und er glaubte den Grund zu erkennen. Dieses etwas welches an Tom anders geworden war, kristallisierte sich langsam aber immer deutlicher heraus.

„Wir müssen uns umziehen, die anderen warten sicher schon.“

„Ja“, sagte Bill und dennoch war es Tom, der als erstes den Blick- und Körperkontakt zu seinem Bruder löste, indem er einfach Bills Arme weg schob und zu den Kleiderständern ging. Bill war verwirrt, folgte jedoch nach kurzem Zögern dem Beispiel seines Bruders und zog sich ebenfalls um.

~~*~~

Erschöpft lag Tom auf dem Bett. Er war müde und ausgelaugt, der Tag war anstrengender gewesen, als er gedacht hatte. Das Fotoshooting war nach diesem Kussvorfall doch noch recht schnell vorbei gewesen, aber bis sie mit den anderen sämtliche Interviews gegeben hatten, war dennoch viel Zeit vergangen. Irgendwann zwischendurch waren sie dann noch zu einer Pizza gekommen und zu einem Haufen Süßkrams, ansonsten wäre Tom verhungert. Nun, endlich wieder Zuhause konnte Tom abschalten und die Geschehnisse des Tages auf sich einwirken lassen, mit dem Ergebnis, dass er den Kuss mit Bill heraufbeschwor.

Tom war verwirrter als je zuvor in seinem Leben. Hatte er vor kurzem noch geglaubt die Gefühle seines Bruders niemals erwidern zu können, so war er sich heute nicht mehr sicher. Die Neckerei mit der Bill ihn bedrängte, störte ihn von mal zu mal weniger und wenn er an die erotischen Versprechungen von Bill dachte, wurde ihm ganz heiß. Eigentlich wollte er es nicht. Er wollte nicht so auf seinen Bruder reagieren, aber sein Körper sah dies anders. Sein Körper wollte von Bill berührt werden und unter Bill vergehen, doch sein Geist sträubte sich noch, auch wenn Tom sich

eingestehen musste, immer schwächer.

Nachdem Bill ihn praktisch erpresst hatte und er auf Bills Forderung eingegangen war und ihn geküsst hatte, war Tom von sich mehr als erstaunt gewesen. Bill hatte mit keinem Wort die Art des Kusses festgelegt und eigentlich hätte er sich mit einem keuschen Kuss aus der Affäre ziehen können, trotzdem war es über Tom gekommen und er hatte Bill so zart geküsst, wie noch kein Mädchen zuvor. Bills Lippen waren so weich und einladend gewesen, sein Mund so süß und dennoch auch etwas herb, und das Spiel ihrer Zungen war eine Offenbarung gewesen. Zu gerne hätte Tom vergessen wo sie gewesen waren, dass sie eigentlich arbeiten mussten und hätte sich von Bill in jeglicher Hinsicht verwöhnen lassen. Er hatte Bill gewollt! Auf eine erschreckende, beherrschende Art hatte er Bill wirklich gewollt. All dem Gerede dass Bill sein Bruder war zum Trotz, hatte er Lust auf Bill entwickelt. Doch diese Lust war nicht alles. Ständig kreisten in Toms Kopf die ersten Zeilen von Bills neuem Song herum.

Die Tür zu deinem Herzen ist geschlossen
Warum lässt du mich nicht hinein?

Hatte er sein Herz tatsächlich vor seinem Bruder verschlossen? Aus Selbstschutz vielleicht? Weil er ahnte, dass diese Liebe keine Hoffnung hätte? Oder interpretierte er einfach nur zu viel in seine eigenen Gefühle hinein? Ja, vielleicht glaubte er nur, dass er etwas für Bill empfand und in Wirklichkeit wollte er nur etwas für Bill empfinden. Aber weshalb verspürte er dann das Bedürfnis Bill auch körperlich näher zu kommen? Natürlich hatte er Bill dran erinnert, dass der Fotograf auf sie wartete, aber das war nur, weil das laute Geräusch eines fallenden Gegenstandes ihn wieder in die Realität versetzt hatte.

Gib mir die Chance dir zu zeigen,
was du wirklich für mich bist.
Lass mich dir die Worte sagen,
an denen mein Herz fast zerbricht.

Hatte er Bill nicht schon die Möglichkeit gegeben, ihm zu zeigen, was er tatsächlich fühlte? Und wie oft hatte Bill in letzter Zeit schon gesagt, dass er ihn liebte? Es quälte ihn, jedes Mal aufs Neue, sobald Bill ihm diese Worte sagte. Er wollte es nicht hören, er wollte, dass alles so war wie früher, aber er wollte auch...

„Scheiße“, fluchte Tom und stand auf. Er wusste nicht, was er wollte, er wusste überhaupt nichts mehr und daran waren Bill und diese bescheuerten Gefühle schuld. Unruhig lief er im Raum umher, doch er hielt es nicht lange aus und ging die wenigen Meter zu Bills Zimmer hinüber. Das Klopfen sparte er sich und stand plötzlich und völlig unerwartet seinem nackten Bruder gegenüber, welcher ihn erschrocken anstarrte.

„Ähm...“, stotterte Tom, „Wir sollten reden... Ich... Ich komme später noch Mal.“ Tom drehte sich schon herum, als Bill ihn mit einem „Halt“ aufhielt. Den Rücken seinem Bruder zugewandt spürte Tom, wie sich sein Bruder näherte.

„Lass uns jetzt reden.“ Bills heißer Atem streifte seinen Nacken und die feinen Härchen dort, richteten sich auf. Stumm nickte er und Bill ging um ihn herum und schloss die Tür, welche er zugleich abschloss.

„Damit uns keiner stört“, sagte Bill und Tom begriff, dass dieses Gespräch lange dauern würde.

Fortsetzung folgt...

Übrigens würde ich mich über Kommiss freuen. ^^